

Hallo,

mein Name ist Andreas Duckart. Ich habe mein Studium der Umweltplanung im Wintersemester 2001/2002 am Umwelt-Campus begonnen und mein Diplom im Wintersemester 2005/2006 gemacht. In dieser Zeit habe ich eine Vielzahl von Erfahrungen sammeln können, positiver als auch negativer Art, die ich euch in diesem Bericht weitergeben möchte. Ich bin mir dabei bewusst, dass meine Eindrücke nicht repräsentativ sind.

Die Entscheidung Umweltplanung zu studieren habe ich getroffen, weil ich am Bereich Umweltschutz bzw. Erneuerbare Energien interessiert bin. Das im Studiengang enthaltene Vorlesungsangebot hat mich überzeugt, dass dieser Studiengang der richtige für mich sein kann. Im Nachhinein aus meiner Sicht die richtige Entscheidung. Viele meiner Erwartungen wurden erfüllt, andere wiederum nicht. Generell kann ich nach Abschluss meines Studiums sagen, dass ich eine Menge dessen, was ich mir an Wissen aneignen musste, im Beruf bereits gebrauchen konnte. Das hängt aber natürlich auch ganz entscheidend von der späteren Berufswahl ab. Wenn ich ehrlich bin, war aber das Thema Beruf oder Diplom im Grundstudium für mich eigentlich noch kein Thema. Da ging es einfach nur darum, die im Curriculum festgelegten Scheine zu bekommen.

Geändert hat sich das erst, als ich mein Praxissemester absolviert hatte. Ich kann euch in diesem Zusammenhang nur raten, dieses nicht irgendwo zu machen, weil die Firma vielleicht direkt vor der Haustür liegt oder ähnliches. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Praxissemester die Möglichkeit bietet, in dem Bereich, in dem man später arbeiten möchte, erste Kontakte zu knüpfen und sich persönlich „vorzustellen“. Weiterhin wird einem die Möglichkeit geboten zu prüfen, ob ein bestimmtes Themengebiet die eigenen Erwartungen erfüllt oder nicht. Ich habe mein Praxissemester in einem Planungsbüro für Biogasanlagen in Luxemburg absolviert. Ich konnte in dieser Zeit die Kontakte knüpfen, um später dort auch meine Diplomarbeit schreiben zu können und einen Einstieg in das Berufsleben zu erhalten. Ich habe ab dem 5. Semester dann auch regelmäßig in diesem Büro gearbeitet und konnte mich mit den Aufgaben und Anforderungen vertraut machen. Das hat mir auch die Fächerauswahl im Hauptstudium erleichtert. Ich habe mich auch deshalb für den Schwerpunkt BWL entschieden.

Sehr wichtig war für mich vor allem das Praxissemester, da es mir die Möglichkeit zu einem interessanten Diplomarbeitsthema und den Zugang zu einem sich daran anschließenden Beruf ermöglicht hat. Darüber hinaus waren IP und die Projektarbeit, sowie die Fächer UMWOEK, PLANSEM und REENLO sehr wichtig, um mich methodisch und technisch auf das Verfassen einer Diplomarbeit vorzubereiten. Ich kann euch nur raten, euch möglichst frühzeitig das wissenschaftliche Arbeiten anzugewöhnen, während der Diplomarbeit habt ihr genug mit anderen Dingen zu tun. Die letztgenannten Fächer sind auch deshalb sehr wichtig, weil das Präsentieren gefordert wird. Das beherrschen von Präsen-

tationstechniken war mir in meiner noch kurzen Arbeitszeit schon oft nützlich. Da ich im Bereich der Projektplanung tätig war bzw. bin, sind für mich neben der Kenntnis der technischen Grundlagen auch die betriebswirtschaftlichen Methoden sehr wichtig. Besonders die Kenntnisse, die ich in der Investitionsrechnung erworben habe, stellen sich als sehr hilfreich dar. Generell glaube ich, dass besonders die Ausbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich von hoher Qualität war, im Nachhinein erscheinen mir die aus meiner Sicht teils zu hohen Anforderungen im Studium als durchaus gerechtfertigt.

Nach einiger Zeit im Beruf kann ich durchaus sagen, dass ich die Entscheidung, am Umwelt-Campus zu studieren, bis jetzt nicht bereut habe und mit meiner Ausbildung zufrieden bin.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen erfolgreichen Abschluss und einen guten Start ins Berufsleben!